

«HORNUSSEN VERBINDET GENERATIONEN UND GESCHLECHTER»

Michael Kummer steht den Organisatoren des Eidgenössischen Hornusserfestes von Ende August vor. Seine Erwartungen, seine Hoffnung und seine Enttäuschung – Höchstetten ist bereit für den Nouss.



Michael Kummer

Funktion: Präsident OK
40. Eidgenössisches
Hornusserfest Höchstetten

Alter: 41

Zivilstand: verheiratet,
zwei Kinder

Beruf: Automatiker, Inhaber
einer Elektro-Technik-Firma

Hobbies: Familie, Hornussen,
Jodeln, Feuerwehr

Höchstetten zählt 300 Einwohnerinnen und Einwohner. Wie viele von ihnen Ende August auf den Beinen sein werden? Ich glaube, das ganze Dorf packt mit an am Eidgenössischen Hornusserfest! Das Helfen zählt bei uns im Emental schliesslich genauso sehr wie das Mitmachen.



Die Vorbereitungen auf den Grossanlass laufen seit acht Jahren. Die Landwirte in der Nachbarschaft haben extra ihre Fruchtfolge angepasst, damit wir pünktlich zum Turnierstart perfekte Bedingungen vorfinden. Während an einem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest die Grösse der Arena zu reden gibt, dürften bei uns sicherlich die Spielfelder für grosses Staunen sorgen. 66 Hektaren messen die Riese, das sind gut und gerne einmal 66 Fussballfelder.



226 Mannschaften und 4500 Aktive werden um Treicheln, Trinkhörner und natürlich Titel kämpfen. Wo bei, das von wegen «Mannschaft» ja nicht ganz korrekt ist. Denn beim Hornussen spielen Frauen und Männer im selben Team. Wo gibt's das sonst schon? Frauen haben ein gutes Auge, das hilft mit, die Flugbahn des Nousses einzuschätzen. Und sie können rechnen, was wiederum gut ist für die Vereinskasse.



Hornussen verbindet eben. Vereint nicht nur die Geschlechter, sondern auch die Generationen und Ambitionen. Am Bock steht Alt und Jung, im Ries draussen auch mal einer, der ein Gleych weniger hat wie eine Ghüderschufle – ein Gelenk weniger als eine Kehrschaukel, wenn Sie wissen, was ich damit meine. Das ist nicht despektierlich gemeint, es soll vielmehr aufzeigen, dass bei uns praktisch jede und jeder mitmachen kann. Das ist das Tolle an unserem Sport.



Ich selbst habe im Alter von sechs Jahren mit Hornussen angefangen. Damals waren sportliche Alternativen in unserer Gegend dünn gesät und man war auch nicht so mobil wie heute. Also geht der Bub mit dem Vater und dem Grossätti regelmässig zum Training und findet sich mit 14 in der ersten Mannschaft wieder. Da gilt es dann zuerst einmal, die Hörner abzustossen und mit Niederlagen umzugehen.



2008 haben wir zum ersten Mal den Schweizermeister-Titel nach Höchstetten geholt. In den folgenden Jahren sind ein paar hinzugekommen. Und heute gehören wir zu den führenden Teams im Nationalsport. Den Grund dafür orte ich zum einen in der Nachwuchsarbeit, aber auch darin, dass sich gute Spieler anderer Gesellschaften gerne in die Dienste Höchstet-

EIDGENÖSSISCHES HORNUSSSEN

So funktioniert die traditionelle Schweizer Mannschaftssportart

Schlagen

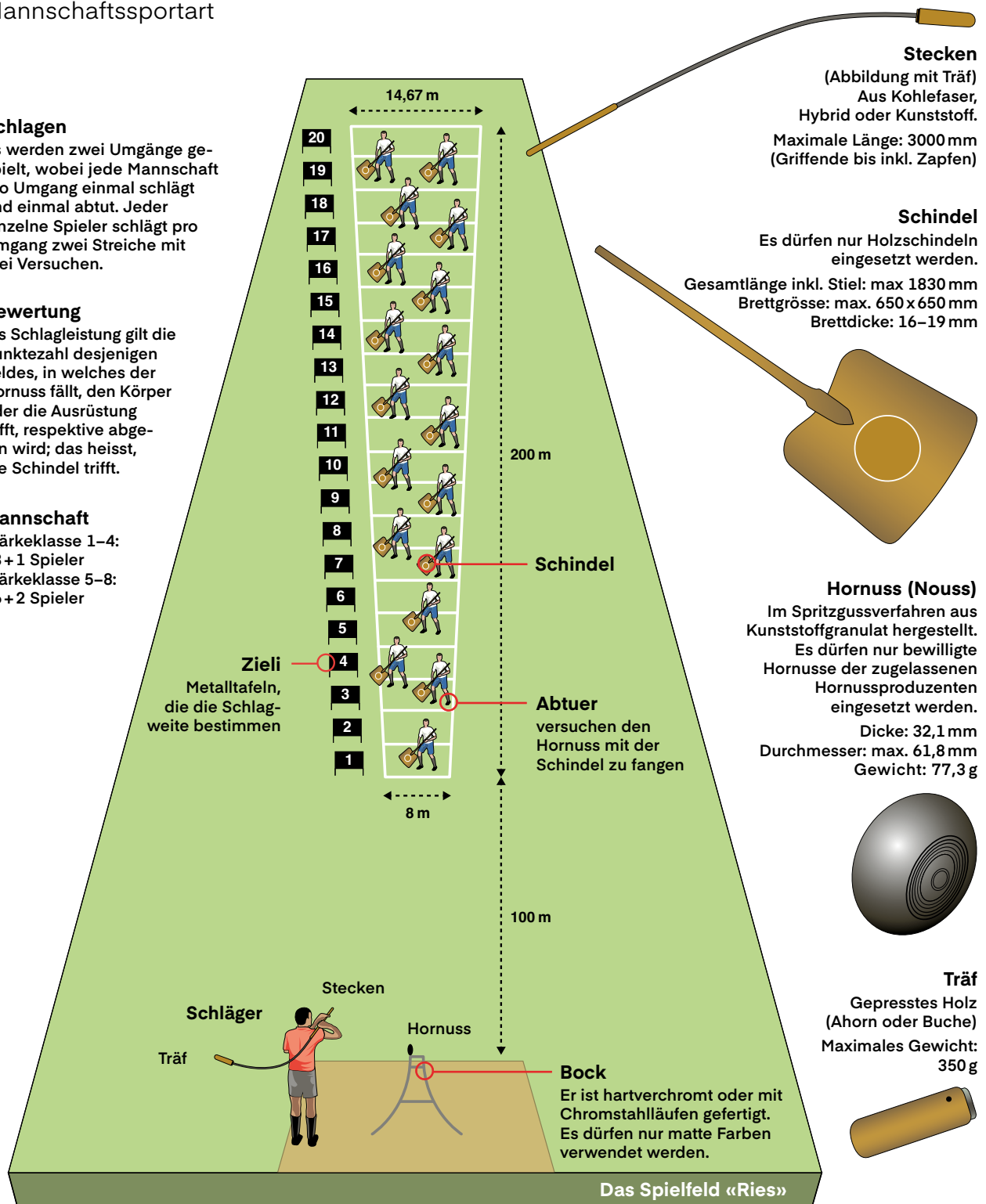
Es werden zwei Umgänge gespielt, wobei jede Mannschaft pro Umgang einmal schlägt und einmal abtut. Jeder einzelne Spieler schlägt pro Umgang zwei Streiche mit drei Versuchen.

Bewertung

Als Schlagleistung gilt die Punktezahl desjenigen Feldes, in welches der Hornuss fällt, den Körper oder die Ausrüstung trifft, respektive abgetan wird; das heisst, die Schindel trifft.

Mannschaft

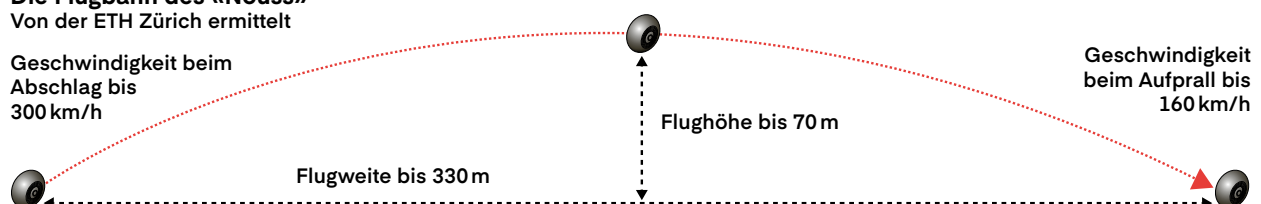
Stärkeklasse 1–4:
18 + 1 Spieler
Stärkeklasse 5–8:
16 + 2 Spieler



Die Flugbahn des «Nouss»

Von der ETH Zürich ermittelt

Geschwindigkeit beim Abschlag bis 300 km/h



Darstellungen nicht massstabgetreu
Grafik: KEYSTONE, Quelle: Eidgenössischer Hornusser Verband

«MITMACHEN, AUCH WENN DU EIN GLEYCH WENIGER HAST ALS EINE GHÜDERSCHUFLE»



tens stellen. Und dann hängt der Erfolg sicherlich auch damit zusammen, dass wir mental ziemlich stark sind. Wir haben schon früh mit Mentaltraining angefangen, sind unter anderem über glühende Kohlen gelaufen. Das stärkt den Geist. Ich allerdings musste aus Zeitgründen irgendwann kürzertreten. Mit 27 übernahm ich das Geschäft, bald darauf machte ich die Ausbildung zum Dirigenten. Jodeln, das ist meine zweite grosse Leidenschaft. Und dann ist da ja auch noch die Familie.



Ihr bin ich besonders dankbar. Weil: Ein Amt wie jenes des OK-Präsidenten, das kannst du nur machen, wenn Frau und Kinder Verständnis aufbringen. Der Mann und Vater ist nach Feierabend häufig weg, das eine oder andere Wochenende geht auch zugunsten des Hornussens drauf, die Fäden laufen eben alle bei mir zusammen. Natürlich

fällt da sehr viel Arbeit an. Aber es ist für mich gleichzeitig eine Ehre und eine ganz besondere Herausforderung, der man nicht so oft im Leben begegnet. Insofern übe ich die Funktion mit dem gebührenden Respekt, aber eben auch mit viel Freude aus.



Wir erwarten Ende August gegen 15 000 Besucherinnen und Besucher in Höchstetten. Was mich besonders freut, ist der Umstand, dass wir neben den Hornussern auch 350 Platzger bei uns begrüßen dürfen. Platzgen ist ein Wurfspiel, der schon im Mittelalter betrieben wurde. Da haben sich zwei gefunden, die nicht unbedingt im Fokus der Sportberichterstattung stehen. Das passt. Und dass das Schweizer Fernsehen einen Wettkampftag live überträgt – umso besser!



Die Festfreude hingegen ein klein Bisschen zu trüben vermag die Tatsache, dass das Hornussen nächstes Jahr nicht auf dem Programm des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests steht. Denn eine Teilnahme am ESAF ordnet der ambi-

tionierte Hornusser noch höher ein als ein Antreten am verbandseigenen Eidgenössischen. Und weil der Veranstalter eines Eidgenössischen Hornusserfests vom Reglement her automatisch qualifiziert ist für ein ESAF, haben gerade unsere Jungen fest damit gerechnet, nach Mollis fahren zu dürfen, um dort vor grossem Publikum den Nouss abzuschlagen oder diesen mit der Schindel abzutun. Da ist ein gewisser Frust sicher verständlich.



Aber eben, jetzt wollen wir erst einmal für ein unvergessliches Fest sorgen. Mit Höchstetten in einer Favoritenrolle. Denn nach einer Baisse im letzten Jahr läuft es unseren Hornussern heuer wieder sehr gut. Und wer weiss, vielleicht sind wir dann ja 2028 am ESAF auch wieder mit von der Partie. Bekanntlich findet das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest dann zumal in Thun statt. Im Kanton Bern also, den Stammlanden des Hornussens.

Aufgezeichnet von Flavian Cajacob



Spielreglement

Gültig ab 01.01.2024

Anmerkung: Die männliche Bezeichnung einer Funktion oder Person schliesst automatisch auch die weibliche mit ein.

1.2 Mannschaftsgrössen / Spielberechtigung

- 3 Die Mannschaftsgrösse ist bei allen Mannschaften, Anlässen und Ligen auf 16+2 Spieler festgelegt.
- 4 Die Schlagresultate der überzähligen Spieler werden nicht zum Mannschaftsresultat hinzugezählt und gelten nur als persönliches Resultat. Diese Resultate müssen in die Einzelranglisten der verschiedenen Anlässe und Meisterschaften aufgenommen werden und sind hinsichtlich Einzelauszeichnungen in allen Belangen gleichberechtigt zu den Mannschaftsspielern.
- 5 Nur 18 Spieler dürfen im Ries zum Abtun eingesetzt werden.
- 6 Überzählige dürfen auf den Spiellisten nur aufgeführt werden, wenn die Spiel-liste aufgefüllt ist, das heisst, wenn keine Ersatzstreiche geschlagen werden.
- 7 Bei Ausfall eines Aktivspielers kann der Überzählige in der Reihenfolge auf der Spielliste jederzeit eingesetzt werden. Wenn keine Überzähligen vorhanden sind, müssen Ersatzstreiche geschlagen werden.
- 8 Ein ausgewechselter Spieler kann nicht mehr eingewechselt werden. Wenn er vor Spielschluss zurückkehrt, kann er die restlichen Versuche auf sein Resultat noch schlagen. Im Ries kann er wieder eingesetzt werden.

1.3 Spielmöglichkeiten

- 9 Eine Mannschaft kann sich an folgenden Anlässen beteiligen:
 - 1 Eidg. Fest
 - 2 Interkantonale Feste
 - 3 Zweckverbandsfeste
 - 4 Eidg. Schwing- und Älplerfest
 - 5 Hornussertag
 - 6 Schweizer Meisterschaft
 - 7 Gruppenmeisterschaft
 - 8 Kleinanlässe
 - 9 Kleinverbandsanlässe
 - 10 Wettspiele

